

II-5030 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2513/J

1992 -02- 28

A N F R A G E

der Abgeordneten Motter, Mag. Praxmarer, Ing. Meischberger, Mag. Haupt,  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung Mag. Peter  
betreffend praxisorientierte Wirtschaftsausbildung an der  
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Am 13. November 1991 feierte das "Patenschaftsmodell Innsbruck" (PINN) an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck sein fünfjähriges Jubiläum. Beim "PINN" handelt es sich um ein Konzept zur Förderung des Praxisbezuges in der Ausbildung angehender Wirtschaftsakademiker. Durch permanenten Kontakt mit der Wirtschaft soll ein unmittelbarer Praxisbezug in der Ausbildung verankert werden. Ziel ist, daß am Ende des Wirtschaftsstudiums selbständig denkende, risikobereite, verantwortungsbewußte, sozial- und fachkompetente Absolventen die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät verlassen. Zusätzlich zu ihrem Bildungsauftrag versteht sich "PINN" auch als betriebswirtschaftliche Serviceeinrichtung für Klein- und Mittelbetriebe im Einzugsgebiet der Universität Innsbruck. Diese erhalten von den Studierenden anwendungsorientierte Lösungen für jene Probleme, die sie ohne entsprechend ausgebildete Mitarbeiter nicht oder nur schwer bewältigen können. Die Studierenden, die das PINN-Ausbildungsprogramm absolviert haben, erwerben ein PINN-Zertifikat, daß ihre Zusatzausbildung verbrieft. Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

fpc108/204/anfragen/wfpraxis.mot

## A n f r a g e :

1. Welche Anzahl an Studenten an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck hat das PINN-Ausbildungsprogramm in den letzten fünf Jahren absolviert?
2. Welche Anzahl an Diplomarbeiten und Dissertationen wurden im Rahmen des PINN-Ausbildungsprogramms in den letzten fünf Jahren abgeschlossen?
3. Wie ist das Verhältnis Betriebswirtschaftsstudenten zu Volkswirtschaftsstudenten zu Wirtschaftspädagogen bei den Teilnehmern im PINN-Ausbildungsprogramm?
4. Welche Schlüsse zieht das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung aus dem erfolgreichen PINN-Ausbildungsprogramm im Hinblick auf den Aufbau des regulären Wirtschaftsstudiums?
5. Gibt es an der Wirtschaftsuniversität bzw. den Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Wien, Graz und Linz gleiche oder ähnliche Ausbildungsprogramme?
6. Wenn ja, welche Ergebnisse gibt es dort vor dem Hintergrund der Fragen 1, 2 und 3?